



Stuttgart

Erfahrungsbericht Auslandssemester– University of South Wales

Anonym

DHBW Stuttgart – BWL/ Finanzdienstleistungen

University of South Wales – Accounting and

Finance Ziel: Double Degree

5. Semester

September 2017 – Dezember 2017

1. Vorbereitung

Am 11. September 2017 ging es für drei Monate nach Wales. Die Vorbereitungsphase auf das Auslandssemester lässt sich als sehr entspannt beschreiben. Ich habe mich circa ein dreiviertel Jahr bevor es losgegangen ist an der DHBW für ein Auslandssemester beworben, dazu benötigte ich die Zustimmung des Studiengangsleiters, sowie des Arbeitgebers. Nachdem ich die Bestätigung der Bewerbung der DHBW bekommen habe, konnte ich mich an der University of South Wales bewerben. Dazu benötigte ich zum Beispiel ein Transcript of Records (auf Englisch) / Modul-Liste / Bestätigung des Studiengangsleiters über die erbrachten Leistungen des 1. bzw. 2. Studienjahres / Kopie Personalausweis / Nachweis Englischniveau min. B2 und ein Motivationsschreiben. Damit die Studienleistungen der Gasthochschule an der DHBW Stuttgart angerechnet werden können, musste ein Learning Agreement vereinbart werden, bei dem die Kurse an der Gasthochschule mit den anzurechnenden Kursen an der DHBW festgehalten wurden. Da bereits viele Studenten, insbesondere des Studiengangs FDL an der USW waren, konnte ein Learning Agreement der früheren Jahrgänge genutzt werden.

Um den Auslandsaufenthalt zu finanzieren besteht außerdem die Möglichkeit sich für verschiedene Stipendien zu bewerben. Ich habe mich für ein DAAD Stipendium beworben. Dazu habe ich ein Motivationsschreiben auf Englisch verfasst, welches ich zusätzlich an die USW bei der Bewerbung senden konnte, sowie meine Nachweise über soziales Engagement, für meine Funktion als Kurssprecher, sowie ein Empfehlungsschreiben des Studiengangsleiters. Nach einiger Zeit bekam ich die Zusage für ein 600 EUR Stipendium, welches ich Ende August ausgezahlt bekommen habe.

Zusätzlich konnten sich EU Studenten für einen „Grant“ bewerben. Dabei handelt es sich um ein ca. 5000 GBP Stipendium der walisischen Regierung. Ab 2018 wird es diesen Grant voraussichtlich nicht mehr geben, jedoch will die USW eine Möglichkeit finden, dass Austauschstudenten nicht die vollen Studiengebühren in Höhe von 9.000 GBP bezahlen müssen. Die Bewerbung des Grants habe ich erst in Wales abgeschickt und bis ich die Bestätigung über das Stipendium bekommen habe, hat es sich bis Mitte Dezember gezogen. Es wurden dreimal Dokumente bzw. Angaben nachgefordert, die ich bereits angegeben hatte oder nicht gefordert waren. Wichtig ist an der Sache dran zu bleiben und sich öfter mit der student finance in Verbindung zu setzen und nachzufragen wie lange es dauert. Einige Studenten hatten das Problem, dass die vom Rathaus in Deutschland beglaubigte Kopie des Personalausweises nicht ausgereicht hat. Ich habe es von dem Minister of Religion an der USW unterschreiben und beglaubigen lassen und hatte damit keine Probleme. Bei ledig-

lich einem Studenten hat der Grant ohne Nachforderung von Angaben oder Dokumenten geklappt.

Vor Beginn des Aufenthaltes ist der Abschluss einer Auslands-KV wichtig und bei Bedarf die Anschaffung einer Kreditkarte. Außerdem sollte geprüft werden wie lange der Personalausweis oder Reisepass gültig ist.

Außerdem ist es wichtig nach einer Unterkunft vor Beginn des Aufenthaltes zu schauen. Es besteht auch die Möglichkeit vor Ort nach einer Wohnung oder WG zuschauen, jedoch waren die Studenten, die dies gemacht haben, nicht zufrieden. Ich habe mich für die einfachste Variante, das Studentenwohnheim auf dem Campus entschieden. Leider hatte ich damit Pech. Das erste Zimmer war ein Raucherzimmer, jedoch konnte ich nach einer Nacht in das gegenüber liegende Wohnheim wechseln. In der WG haben sechs Studenten gewohnt, die sich eine Küche geteilt haben. Das Zimmer war praktisch aber gemütlich eingerichtet und jeder Student hatte sein eigenes (Nässe-)Badezimmer. Umgerechnet hat es für den Aufenthalt 2.000 EUR gekostet. Nach zwei Wochen sind alle Mitbewohner in der WG angekommen. Ich habe mit 5 Erstsemestlern aus Portugal zusammen gewohnt. Ab diesem Zeitpunkt haben die schlaflosen Nächte begonnen, da jeden Tag bis 3 oder 4 Uhr in der Nacht gefeiert oder laut Musik gehört wurde. Auch wenn ich des Öfteren geben habe Nachts die Musik etwas leiser zu machen, wurde das ignoriert, mit der Aussage man müsse im Moment ja noch nichts für Prüfungen lernen. Die Nächte habe ich irgendwann für meine Assignments genutzt. Die Küche und der gemeinsame Kühlschrank waren vor Dreck unbenutzbar. Glücklicherweise waren die anderen DHBW'ler in einer WG und haben mir täglich Asyl gewährt. Ich würde sagen, dass ich einfach nur Pech hatte mit meinem Zimmer, aber die anderen Studenten waren sehr zufrieden in dem anderen Haus, da dort keine Erstsemestler waren, sondern alle was für die Uni machen mussten.

Den Flug habe ich kurzfristig gebucht. Ich habe mich für einen Direktflug von München nach Cardiff entschieden (60 EUR), da mein Heimatort nicht allzu weit von dem Münchner Flughafen entfernt ist.

2. An der University of South Wales

2.1 International Welcome Program

Die USW bietet eine Woche vor offiziellem Semester Beginn eine International Welcome Week an. Man kann verschiedene Ausflüge, wie zum Beispiel zu IKEA oder Bath machen oder Stadtführen durch beispielweise Treforest, Pontypridd und Cardiff. Abendprogramm, wie Karaoke, Bingo, ein Welcome BBQ oder eine Welsh Night wurden auch geboten. Jeder der die Möglichkeit hat eine Woche vorher anzureisen, sollte das Angebot nutzen.

2.2 Der Campus

Die Campi der Universität sind in Cardiff, Newport, Glyntaff und Treforest. Studenten von Accounting and Finance sind an dem Treforest Campus, welcher der Größter von den vier ist. Neben den zahlreichen Studentenwohnheimen gibt es eine Bar/Restaurant „Randy“, welches zu gemütlichen Abenden einlädt oder einen Club „Eclipse“ der Mittwoch und Freitag geöffnet hat. Des Weiteren gibt es einen Friseur, eine Mensa, mehrere Cafes, einen kleinen Shop, in dem es alles gibt was man beim Einkaufen vergessen hat, wie zum Beispiel Lebensmittel, Schreibwaren oder USW Kleidung. Die Universität bietet außerdem ein großes Angebot an Sportarten wie zum Beispiel Trampolin, Pole Dance, Tischtennis, Fußball, Lacrosse usw. und ein Fitnessstudio.

Neben den zahlreichen Vorlesungsgebäuden gibt es ein Health Care Center, ein Meeting House (vgl. Seelsorge) mit bspw. Meditationsräumen oder Playstation und eine große Bibliothek. In der Bibliothek gibt es den Service „Study Skills“ die Workshops für Harvard Referencing, Business English, Reflective Writing, Reporting Style usw. anbieten. Man kann sich auch einen persönlichen Termin vereinbaren, wenn man allgemeine oder grammatikalische Fragen zu einem Assignment hat.

2.3 Die Vorlesungen

Insgesamt habe ich sieben Module belegt, von denen ich mir sechs Stück in Deutschland anrechnen lassen konnte. Das siebte Modul WBL ist ausschließlich für das Double Degree.

- *Advanced Financial Reporting*: In dieser Vorlesung geht es um Spezialfälle der IFRS (International Financial Reporting Standards), wie beispielsweise die betriebliche Altersversorgung. Die Hausarbeit ging über ein anderes, sehr interessantes Thema „Sustainability Reporting“
- *Financial Management*: In dieser Vorlesung ging es um die Finanzierung eines Unternehmens. Es muss eine Präsentation über ein Unternehmen und deren Finanzierung,

sowie Unternehmensziele gehalten und ein Assignment über Dividendenpolitik und Verschuldungstheorien geschrieben werden

- *Forensic Accounting*: In dieser Vorlesung geht es um Betrug, welche Arten es gibt, wie diese begangen und verhindert werden können.
- *Global Governance, Risks and Ethics*: Es ging um Grundsätze der Unternehmensführung. Zusätzlich gab es zwei Vorlesungen von Gastrednern, die sehr interessant waren.
- *International Business*: In diesem Assignment sollte ein Business Report erstellt werden, indem ein Unternehmen ins Ausland expandiert und verschiedene Länder auf Eignung geprüft werden. Es werden verschiedene Analysemethoden angewendet, wie entschieden werden kann, in welches Land expandiert werden soll. Während der Vorlesungszeit gibt es immer wieder Gruppenarbeit, die im Assignment verwendet werden kann.
- *International Issues in Accounting*: Es geht um die Entwicklung und Probleme von den IFRS.

Die Vorlesungen beliefen sich je Fach auf zwei Stunden die Woche. Im Vergleich zu der DHBW wenig, doch diese Zeit konnte man für Assignments nutzen. Man hat eine Themenstellung bekommen, die auf einer Wort Zahl zwischen 1,500 und 3,000 Wörtern bearbeitet werden musste. Manche Assignments waren unabhängig von der Vorlesung, andere haben auf der Vorlesung aufgebaut. Die freie Zeit unter der Woche habe ich für die Assignments genutzt, um in Deutschland lediglich das Work Based Learning fertig zu schreiben müssen.

2.3 Gastland: Wales

In der Zeit meines Auslandsaufenthaltes habe ich nicht nur die Universität besucht, sondern habe auch die Zeit genutzt um Wales, vor allem die Landschaft, Kultur und Sprache, sowie Teile von England kennen zu lernen. Auf der Cardiff Tour während des IWP haben wir die wunderschöne Innenstadt, sowie Cardiff Bay angeschaut und das typische walisische Wetter kennen gelernt. Von Sonnenschein zu Platzregen, von Platzregen zu Sonnenschein, innerhalb von fünf Minuten. Neben den Ausflügen konnten wir an einer „Welsh Night“ teilnehmen. Es gab walisisches Essen und anschließend typisch walisische Volksmusik und Tänze. Neben den von der USW organisierten Aktivitäten, konnte ich verschiedene Ausflüge nach London, Bristol, Bath, Swansea, Caerphilly Castle und Penarth, unternehmen.

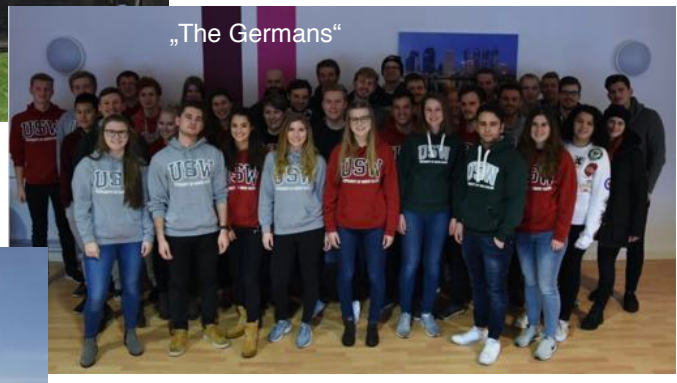
Die Waliser sind ein sehr nettes und vor allem hilfsbereites Volk.



Caerphilly Castle



Bristol



„The Germans“



Swansea



Fish and Chips



Rugbyspiel im Millenium
Stadion: Wales vs. Australia



Barry Island

3. Fazit

Das Auslandssemester an der University of South Wales war voll mit neuen Erfahrungen und man hat sich persönlich sowie akademisch weiterentwickeln können. Für jemanden, der gerne Hausarbeiten/Projektarbeiten schreibt, ist das die perfekte Universität. Für jemanden der sein Englisch auffrischen will ist sie auch geeignet, jedoch für jemanden der exzellentes Englisch lernen möchte eher nicht, da zu viele Deutsche auf dem Campus/ Vorlesungen sind. Man hat zwar viel Kontakt zu internationalen Studenten und spricht viel Englisch, jedoch kein „sauberes“ Englisch.